

# 2023

Haupt-Thema

## Frei-Zeit

Arbeit

Bildung

Wohnen

Teilhabe



Gronau

Ahaus

Kreis  
Borken

## Jahres-Heft 2023

Region Westliches  
Münsterland



Liebe Leser.....	4
Hinweise .....	5

## Haupt-Thema Frei-Zeit

Teilhabe in der Frei-Zeit.....	8
Iwona Stawinoga lernt Wing Tsun .....	10
Ein Fußball-Turnier für Menschen mit und ohne Behinderung.....	12
Carl-Friedrich Heinke singt im Kirchen-Chor .....	14
Nedim Tan hat ein besonderes Hobby .....	15
Freie Zeit und Zeit für Ruhe.....	16

## Themen für alle Regionen

Gemeinsam gegen Gewalt.....	18
Krieg in der Ukraine: Der Wittekindshof hilft.....	20
Da geht was! Mehr Mobilität für Menschen mit Behinderung .....	23
Menschen mit Behinderung unterstützen Forscher an der Fach-Hochschule Bielefeld.....	24
Neue Chefs und Chefinnen im Wittekindshof.....	30
Teilnehmer aus dem BWW spenden Geld für eine Wild-Blumen-Wiese ....	33
Barrierefrei Urlaub machen .....	36
Ideen und Beschwerde.....	38

## Arbeit

So klappt der Start in den Beruf .....	40
Der neue Werkstatt-Rat in Gronau .....	44
Kreatives Arbeiten in der Werkstatt Gronau .....	47
Ein Café im Vor-Tags-Laden.....	48

## Bildung

Neue Johannesschule .....	50
---------------------------	----

## Wohnen

Energie-Spar-Tipps und Umwelt-Tipps.....	52
Rezept für gebackene Apfel-Ringe.....	54
Rezept für Hähnchen-Curry.....	56

## Teilhabe

Maike Brockhoff schreibt Geschichten .....	58
Sommerfest Gronau 2022 .....	60
Wofür soll der Wittekindshof Spenden nutzen?.....	62
Mandala.....	64
Schwere Worte erklärt.....	65
Diese Menschen haben das Heft gemacht .....	66

## Liebe Leser,

das Jahres-Heft in Leichter Sprache berichtet über Neues vom Wittekindshof.

Das Jahres-Heft hat in diesem Jahr das besondere Thema Frei-Zeit.

Die Berichte sind geordnet:

- Texte zu Frei-Zeit,
- Texte für alle Regionen,
- Texte zu besonderen Themen:  
Wohnen,  
Arbeit,  
Bildung,  
Teilhabe.

Die Berichte zu den besonderen Themen sind aus der Region Westliches Münsterland.

Region Westliches Münsterland sind zum Beispiel der Kreis Borken und die Städte Gronau und Ahaus.

Im Heft gibt es viele neue Tipps und Ideen, zum Beispiel Rezepte.

Wir hoffen, dass Ihnen und Euch das Jahres-Heft gefällt.

Herzliche Grüße und viel Gesundheit und Kraft



Doktor Dierk Starnitzke  
Vorstand



Michael Bleiber  
Geschäfts-Führung



Fotos: Anja Kruse

# Hinweise

## Leichte Sprache

Dieses Heft trägt das Zeichen für Leichte Sprache.  
Leichte Sprache hat viele Regeln, zum Beispiel:  
Im Text steht nur die männliche Form,  
zum Beispiel Mitarbeiter.  
Dann ist der Text leichter zu lesen.  
Gemeint sind aber immer Menschen  
mit jedem Geschlecht.  
Viele zusammen-gesetzte Wörter  
sind durch Binde-Striche getrennt.  
Viele Sonder-Zeichen fehlen.  
Unterstrichene Wörter sind  
auf der Seite 65 erklärt.



## QR-Codes

Im Heft gibt es viele QR-Codes.  
Lese-Hilfe:  
QR-Code spricht man Ku-Er-Kood.  
QR-Code ist englisch und bedeutet schnelle Antwort.  
Ein QR-Code sieht so aus:



Ein QR-Code liefert mehr Informationen im Internet.  
Sie brauchen dafür ein Smart-Phone mit Kamera.  
Ohne Smart-Phone können Sie den QR-Code **nicht** lesen.

1. Öffnen Sie die Kamera.



2. Halten Sie die Kamera auf den QR-Code.



3. Sie bekommen einen Hinweis auf Ihrem Smart-Phone, zum Beispiel eine Internet-Seite.



4. Drücken Sie auf den Hinweis.



5. Die Internet-Seite wird geöffnet.



# FREI-ZEIT



## Teilhabe in der Frei-Zeit

In diesem Jahres-Heft geht es um das Thema Teilhabe in der Frei-Zeit.

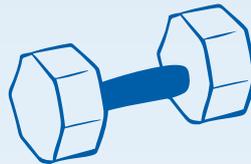
Teilhabe bedeutet mitmachen und dabei sein.

Teilhabe in der Frei-Zeit bedeutet zum Beispiel:

Menschen mit und ohne Behinderung verbringen gemeinsam Zeit.

Zum Beispiel:

- Sport machen in einem Verein,
- Musik machen in einer Musik-Gruppe,
- kreativ sein, wie basteln,
- sich für andere einsetzen.





Es gibt viele Möglichkeiten,  
gemeinsam die Frei-Zeit zu verbringen.

Zum Beispiel Vereine oder Kurse der **Volks-Hoch-Schule**, kurz **VHS**.

Frei-Zeit bedeutet freie Zeit.

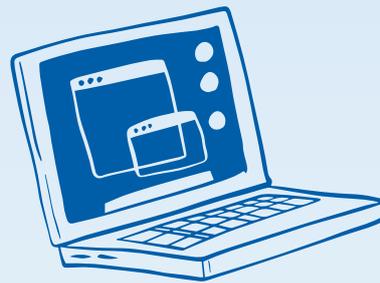
In der Frei-Zeit können wir tun,  
was wir wollen.

Zum Beispiel:

Dinge, die uns Spaß machen.

Viele Menschen haben Frei-Zeit

- nach der Arbeit,
- nach der Schule,
- am Abend,
- am Wochenende.



Viele benötigen auch in ihrer Frei-Zeit Unterstützung.  
Sie brauchen Ideen für ihre Frei-Zeit.

Im Jahres-Heft geben wir Beispiele:  
Was tun Menschen in ihrer Frei-Zeit?  
Welche Hobbys haben sie?



**Viel Spaß beim Lesen!**

## Iwona Stawinoga lernt Wing Tsun

Iwona Stawinoga wohnt in Herne im Wohn-Haus an der Vinckestraße.

Sie ist 24 Jahre alt.

Sie teilt sich eine Wohnung mit einer anderen Frau.

Sie bekommt Unterstützung vom Wittekindshof.

Iwona Stawinoga ist viel unterwegs:

Sie geht zum Tanzen in eine Tanz-Schule.

Und zum Lauf-Treff vom KIZ Herne.

Iwona Stawinoga hat oft Angst, wenn sie alleine unterwegs ist.

Iwona Stawinoga lernt deshalb Wing Tsun.

Wing Tsun spricht man so,

wie man es schreibt.



### Was ist Wing Tsun?

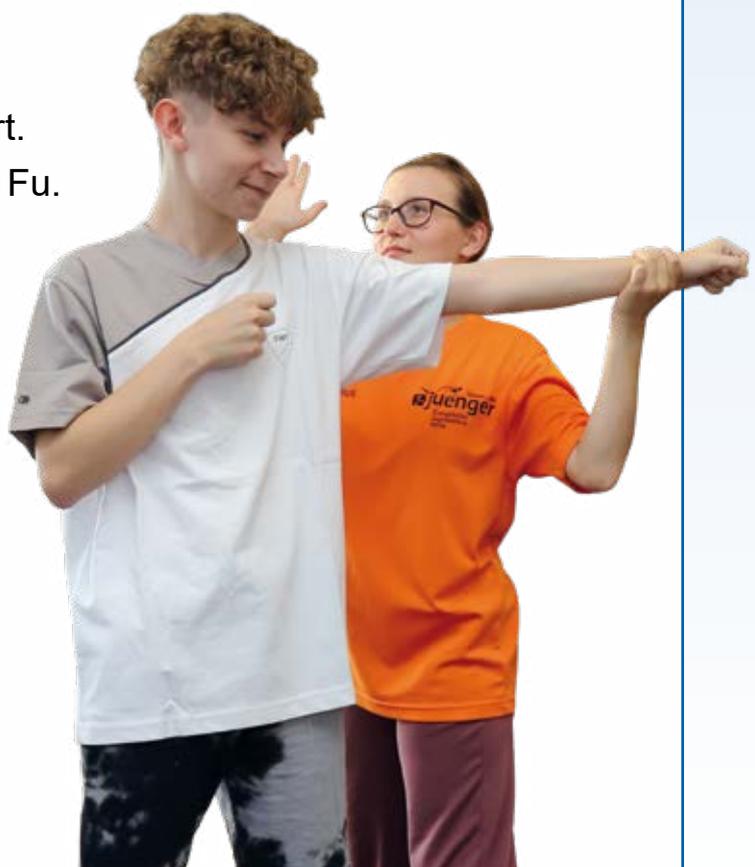
Wing Tsun ist eine Kampf-Sport-Art.

Wing Tsun ist so ähnlich wie Kung Fu.

Bei Wing Tsun lernen die Sportler, sich selbst zu verteidigen.

Das Ziel von Wing Tsun ist:

Der Gegner kann sich **nicht** mehr bewegen.



## Jeder kann mitmachen

Lars Heyden leitet die Wing Tsun Schule in Herne-Eickel.

Lars Heyden sagt:

Wing Tsun ist ein fauler Sport.

Wir machen so wenig Bewegungen wie möglich.

Die Sportler brauchen **nicht** viel Kraft.

Wir nutzen die Kraft vom Gegner.

Deshalb können auch kleine Menschen große starke Menschen besiegen.

Es kommt auf die richtige Technik an.

In der Wing Tsun Schule von Lars Heyden kann jeder mitmachen.

Auch Menschen im Rollstuhl, oder Menschen mit Seh-Behinderung.



## Spaß und Erfolg

Iwona Stawinoga macht das Training viel Spaß.

Ab und zu machen die Sportler auch gemeinsame Ausflüge, zum Beispiel Wandern oder Grillen.

Das Training ist anstrengend.

Iwona Stawinoga lernt viel.

Sie fühlt sich schon viel sicherer.

Bald möchte sie den Weg

zur Wing Tsun Schule

alleine mit dem Bus fahren.

Auf YouTube können Sie sich ein Video anschauen.

Das Video zeigt Iwona Stawinoga beim Training.



## Ein Fußball-Turnier für Menschen mit und ohne Behinderung

Pierre macht gern Sport.

Pierre spricht man: Pjär.

Er spielt Fußball und Volley-Ball.

Pierre Fischer ist 22 Jahre alt.

Pierre Fischer lebt in einer eigenen Wohnung.

Er bekommt Unterstützung vom Wittekindshof.



Pierre Fischer

Letztes Jahr hatte Pierre Fischer eine Idee:

ein Fußball-Turnier für Menschen mit und ohne Behinderung.

Gemeinsam mit den beiden Wittekindshofer Mitarbeitern

Kai Wissemborski und Dietmar Schaaf

hat er das Fußball-Turnier vorbereitet.

Kai Wissemborski ist der Ideen- und Beschwerde-Beauftragte vom Wittekindshof in Gronau.

Dietmar Schaaf trainiert eine Fußball-Mannschaft von Fortuna Gronau für Menschen mit und ohne Behinderung.





Pierre Fischer hat Plakate gemacht  
und Anmelde-Bögen verteilt.  
Ein Kollege aus der Werkstatt hat ihm dabei geholfen.

Für das Fußball-Turnier haben sich  
viele Mannschaften aus der Werkstatt angemeldet.  
Es gab zum Beispiel die Mannschaften:

- Garten- und Landschafts-Bau und
- Verpackung.



Eine Mannschaft bestand aus  
5 Feld-Spielern und einem Tor-Wart.  
Menschen mit und ohne Behinderung  
waren zusammen in einer Mannschaft.

Die Zuschauer konnten Brat-Würste und Waffeln kaufen.  
Pierre Fischer hat mit dem Turnier  
350 Euro eingenommen.

Pierre Fischer hat die 350 Euro  
für Menschen aus der Ukraine gespendet.



Pierre Fischer wünscht sich:  
Es sollte noch ein Fußball-Turnier geben.  
Das nächste Fußball-Turnier sollte noch größer sein.  
Dann gibt es mehr Einnahmen.  
Und ich kann mehr Geld spenden.

## Carl-Friedrich Heinke singt im Kirchen-Chor

Carl-Friedrich Heinke ist 32 Jahre alt.

Er lebt in seiner eigenen Wohnung in Hamm und bekommt Unterstützung vom Wittekindshof.

Carl-Friedrich Heinke wird von allen Kalle genannt.

Als Kind hat Kalle Heinke im Kinder-Chor gesungen.

Und er hat Geige gespielt.

Aber damit hat er wieder aufgehört.

Er konnte **keine** Noten lesen.

Kalle Heinke hat viele Jahre lang **keine** Musik gemacht.

Kalle Heinke singt seit etwa 5 Jahren wieder in einem Chor:

im Kirchen-Chor von der katholischen Kirchen-Gemeinde in Hamm-Berge.

Der Kirchen-Chor heißt: Sankt-Elisabeth-Chor.

Kalle Heinke singt Tenor.

Das ist die hohe Männer-Stimme.

Das gemeinsame Singen macht Kalle Heinke viel Freude.

Coletta Lehmenkühler leitet den Kirchen-Chor.

Coletta Lehmenkühler sagt:

Jeder kann singen.

Man muss **nicht** unbedingt Noten lesen können.

Im Kirchen-Chor sind etwa 25 Personen.

Sie treffen sich einmal in der Woche zum Üben.

Dann singen sie gemeinsam 3 oder 4 Lieder.



## Nedim Tan hat ein besonderes Hobby

Nedim Tan ist Bauch-Redner.

Das bedeutet:

Nedim Tan kann sprechen,  
ohne den Mund zu bewegen.

Manchmal hat Nedim Tan Auftritte.  
Dann hat er eine Puppe in der Hand.  
Zum Beispiel ein Krümel-Monster.  
Er unterhält sich mit dem Krümel-Monster:  
Erst spricht Nedim Tan ganz normal.  
Dann verstellt Nedim Tan seine Stimme.  
Und bewegt seinen Mund **nicht**.  
Dann sieht es so aus,  
als ob das Krümel-Monster spricht.



Die Texte für die Auftritte schreibt er selber.  
Die Auftritte waren zum Beispiel beim Sommer-Fest oder beim Karneval.  
Die Auftritte haben ihm Spaß gemacht.

Nedim Tan möchte gerne auch auf  
Kinder-Geburtstagen oder anderen Veranstaltungen auftreten.  
Er übt deshalb sehr oft.



## Freie Zeit und Zeit für Ruhe

Jeder Mensch braucht freie Zeit:

- ohne Arbeit,
- ohne Aufgaben.

In meiner freien Zeit  
überlege ich:

- Was möchte ich in der freien Zeit machen?
- Was sind meine Wünsche für die freie Zeit?



Foto: Anke Marholdt

Martin Wedek,  
Pfarrer

Ich kann zum Beispiel:

- spazieren gehen,
- malen oder basteln,
- Sport machen,
- ins Kino gehen,
- in ein Café gehen,
- einen Gottesdienst besuchen,
- Freunde treffen.



Manchmal gibt es Stress.  
Ich habe zu viele Wünsche.  
Die freie Zeit reicht **nicht** für alle Wünsche.  
Ich muss mich entscheiden:  
Was mache ich in meiner freien Zeit?  
Was mache ich **nicht**?



Die freie Zeit soll **kein** Stress sein.  
Die freie Zeit soll uns gut tun.

In der Bibel steht:  
In 6 Tagen hat Gott die ganze Welt erschaffen.  
Am 7. Tag hat Gott sich ausgeruht.  
Gott hat den Ruhe-Tag gesegnet.

Das bedeutet:  
Gott hat bestimmt:  
Jeder Mensch soll jede Woche einen Ruhe-Tag haben.

Mach es wie Gott.  
Nimm dir jede Woche einen Ruhe-Tag.

An dem Ruhe-Tag kannst du zum Beispiel:

- ausschlafen,
- ausruhen,
- faulenzten,
- **keine** festen Pläne machen,
- in den Tag hinein leben,
- einfach mal **nichts** tun.



## Gemeinsam gegen Gewalt

Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Leben **ohne** Gewalt.

Jeder hat ein Recht auf Schutz vor Gewalt.

Der Wittekindshof will noch mehr tun  
für Schutz vor Gewalt.

Gemeinsam wollen wir uns einsetzen gegen Gewalt.

Gemeinsam sind wir stark.

Es gibt ein Plakat und eine Karte vom Wittekindshof.

Plakat und Karte zeigen:

### Das ist verboten

Zum Beispiel:



- anfassen gegen den Willen,



- anschreien,
- beleidigen,



- wehtun,
- Angst machen,



- festhalten,
- zwingen,



- klauen,

- drohen,
- einsperren,
- auslachen,
- spucken.

Es gibt ein neues Heft zum Thema **Schutz vor Gewalt** vom Wittekindshof.

Im Heft finden Sie viele Informationen zum Thema **Schutz vor Gewalt** in Leichter Sprache.

Das Heft wird bald gedruckt und in allen Bereichen verteilt.



## Das können Sie tun

Zum Beispiel:



- Nein sagen,
- Bescheid sagen:  
Mir geht es schlecht.
- Hilfe holen bei  
Mitarbeitern,  
Polizei,  
Beratungs-Stellen.
- Beschwerden einbringen,
- über Gewalt sprechen.



Gewalt vermeiden:

- Ihre Meinung sagen,
- Anderen zuhören,
- andere Meinungen  
anerkennen,
- Regeln vereinbaren  
und einhalten,
- aus dem Weg  
gehen.

## Krieg in der Ukraine: Der Wittekindshof hilft

Die Ukraine ist ein Land in Europa.  
Die Ukraine liegt **nicht** direkt neben Deutschland.  
In der Ukraine ist Krieg.  
Das Leben ist dort gerade gefährlich.  
Die Menschen brauchen Hilfe.  
Viele Häuser und Straßen sind zerstört.  
Der Strom fällt oft aus.

Einige Menschen verlassen die Ukraine.  
Die Menschen suchen Schutz  
in einem anderen Land,  
zum Beispiel in Deutschland.  
Diese Menschen heißen Flüchtlinge.



Viele Menschen im Wittekindshof wollen helfen.  
Wir stellen euch ein paar Menschen vor.

## KiTa in Ahaus verkaufen Friedens-Tauben

**KiTa** ist die Abkürzung für **Kinder-Tages-Stätte**.  
Viele Kinder besuchen die KiTas.  
Sie spielen und lernen gemeinsam.



Grafik Taube: Designed by Freepik

Die Bäckerei Paul Effing in Ahaus hat Friedens-Tauben gebacken.  
Die KiTas in Ahaus haben die Friedens-Tauben gekauft.  
Die KiTas haben **1 Euro** für jede Friedens-Taube bezahlt.

Eltern und Kinder haben die Friedens-Tauben in kleine Tüten verpackt.  
Dann haben die Kinder die Friedens-Tauben für **2 Euro** verkauft.

Die KiTas haben über 400 Euro eingenommen.

Die KiTas haben das Geld an Flüchtlinge aus der Ukraine gespendet.

## Werkstätten vom Wittekindshof in Gronau sammeln für Flüchtlinge in Polen

Mitarbeiter von der Werkstatt in Gronau haben viele Sach-Spenden gesammelt.  
Sach-Spenden sind zum Beispiel:

- Medikamente,
- Lebens-Mittel,
- Hygiene-Artikel.

Das spricht man: Hü-gje-ne-Artikel.

Hygiene-Artikel sind zum Beispiel  
Seife, Dusch-Gel oder Windeln.

Die Wohn-Bereiche in Gronau  
und die Johannesschule haben auch mitgemacht.

Die Spenden wurden mit Lastwagen nach Polen gefahren.

Polen ist ein Nachbar-Land von der Ukraine.

Viele Menschen aus der Ukraine fliehen nach Polen.

Die Spenden aus Gronau

sollen den Flüchtlingen aus der Ukraine in Polen helfen.



Fotos: Nils Haupt

## Wittekindshof nimmt Flüchtlinge im Martha-Haus auf

45 Menschen aus der Ukraine sind ins Martha-Haus gezogen. Die Frauen, Männer und Kinder sind gehörlos. Gehörlos bedeutet: Die Menschen können **nichts** hören. Die Menschen sprechen mit Hand-Zeichen.



Das Martha-Haus musste neu eingerichtet werden. Die Haus-Meister haben Betten besorgt. Die Wäscherei spendet Bett-Wäsche und Hand-Tücher. Eine Küche wurde eingerichtet.



Die Menschen wohnen jetzt im Martha-Haus. Sie können bleiben, bis es in der Ukraine wieder sicher ist.

## Kita Sternschnuppe sammelt Kleidung und Spielzeug

Die KiTa Sternschnuppe ist in Bad Oeynhausen-Volmerdingsen. Kinder und Eltern haben von den Flüchtlingen im Martha-Haus gehört.

Die Flüchtlinge mussten die Ukraine verlassen. Sie konnten viele Sachen **nicht** mitnehmen.

Die KiTa Sternschnuppe hat gesammelt. Zum Beispiel: Spielzeug, Kinder-Kleidung, ein Baby-Bett und vieles mehr.



## Da geht was!

### Mehr Mobilität für Menschen mit Behinderung

Zu Ostern und zu Weihnachten  
verschickt der Wittekindshof Spenden-Briefe.

Es gibt jedes Jahr ein Motto.

Motto ist ein anderes Wort für Thema.

Dieses Jahr ist das Motto vom Spenden-Brief:

**Da geht was.**

**Mehr Mobilität für Menschen mit Behinderung.**

Mobilität bedeutet Beweglichkeit.

Menschen sind mobil,

wenn sie sich selbstständig fortbewegen.

Zum Beispiel:

- zu Fuß,
- mit dem Rad,
- mit dem Bus.

Für weite Wege gibt es Hilfs-Mittel.

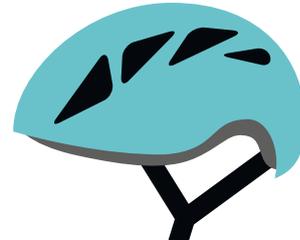
Manche Menschen haben **kein** Geld für Hilfs-Mittel.

Deshalb sammelt der Wittekindshof Spenden für

- Rollstuhl-Fahrräder,
- Tandem-Fahrräder,
- Dreiräder,
- spezielle Roller oder
- Gokarts.

Mehr Informationen zu dem Spenden-Brief gibt es im Internet:

[www.wittekindshof.de/dagehtwas](http://www.wittekindshof.de/dagehtwas)



Grafik Helm: Designed  
by macrovector/ Freepik



## Menschen mit Behinderung unterstützen Forscher an der Fach-Hochschule Bielefeld

Jeder Mensch wird manchmal krank.

Die meisten Menschen merken es,  
wenn sie krank sind.

Aber einige Menschen merken es **nicht**,  
wenn sie krank sind.

Die Menschen glauben:

Sie sind gesund.

Die Menschen verstehen vielleicht  
die Zeichen vom eigenen Körper **nicht**.

Ein Mensch hat zum Beispiel starke Bauch-Schmerzen.

Der Mensch denkt:

Ich habe zu viel gegessen.

In Wirklichkeit hat der Mensch vielleicht etwas Schlimmes.

Und braucht einen Arzt.



## Ein neues Forschungs-Projekt

Die Fach-Hochschule Bielefeld möchte den Menschen helfen.

An der Fach-Hochschule Bielefeld gibt es jetzt ein Forschungs-Projekt.

Forschungs-Projekt bedeutet:

Viele Menschen suchen gemeinsam nach Antworten.

Dabei finden die Menschen neue Dinge heraus.

Dazu sagt man auch:

Die Menschen forschen.

Die Fragen vom Forschungs-Projekt sind:

- Woher können Menschen mit Behinderung wissen:  
Bin ich krank oder gesund?
- Wie können Menschen mit Behinderung merken:  
Welche Krankheits-Zeichen habe ich?
- Wie können Menschen mit Behinderung  
mehr über den eigenen Körper lernen?

Im Forschungs-Projekt sind

- Menschen von der Fach-Hochschule Bielefeld **ohne** Behinderung,  
die heißen Forscher,
- Menschen **mit** Behinderung,  
die heißen Co-Forscher.  
Ein anderes Wort für Co-Forscher ist:  
Mit-Forscher.

Hier gibt es  
ein Video zum  
Forschungs-Projekt.  
Das Video ist in  
Leichter Sprache.



Ein Forscher ist zum Beispiel Matthias Voß.  
Matthias Voß war Ansprech-Person für die Co-Forscher.

Einige Co-Forscher nutzen Angebote vom Wittekindshof.  
Sie arbeiten zum Beispiel in den Wittekindshofer Werkstätten.  
Oder sie nutzen ein Wohn-Angebot vom Wittekindshof.  
Die Co-Forscher vom Wittekindshof sind:

- Stefanie Rau,
- Michael Paech,
- Joachim Peter,
- Alexa Jürgens,
- Andrea Herse.

Hier gibt es ein Video  
mit den Co-Forschern  
vom Wittekindshof:



Foto: Vogelsänger Studios

## So läuft das Forschungs-Projekt ab:

Das Forschungs-Projekt hat 3 Teile.

Die Teile finden nach-einander statt.

### Teil 1

Teil 1 ist zu Ende.

In Teil 1 stellten die Forscher viele Fragen an Menschen mit Behinderung.

Die Forscher fragten zum Beispiel:

- Was sind Schmerzen?
- Wer kann dir helfen?
- Was ist Gesundheit?
- Was ist Krankheit?

Danach haben die Forscher kurze Videos gemacht.

Zum Beispiel:

- Ein Video zum Thema **Notfall**.

Zum Beispiel:

Ich habe nachts Schmerzen.

Was mache ich?

- Ein Video zum Thema **Wohl-Befinden**.

Wohl-Befinden heißt:

Etwas tun, damit es mir gut geht.



## Teil 2

Teil 2 ist zu Ende.

In Teil 2 haben die Co-Forscher die Videos gesehen.

Wegen Corona trafen sich alle am Computer.

Die Co-Forscher haben die Videos am Computer-Bildschirm gesehen.

Die Co-Forscher haben ihre Meinung gesagt.

Zum Beispiel:

- Die Farben sind zu dunkel.
- Der Sprecher ist zu schnell.
- Ich habe das **nicht** verstanden.



Die Forscher haben die Videos verändert.

Die Co-Forscher haben die Videos noch mal gesehen.

War alles richtig?

Dann sagten die Co-Forscher:

Das Video ist fertig.

War noch etwas falsch?

Dann haben die Forscher das Video noch mal verändert.

Am Ende sind

8 Videos entstanden.



### Teil 3

In Teil 3 wollen die Forscher jetzt wissen:

Lernen Menschen mit Behinderung etwas von den Videos?

Die Forscher haben 140 Menschen mit Behinderung ausgewählt:

- 70 Menschen sehen die Videos.
- 70 Menschen sehen die Videos **nicht**.

Dann bekommen alle Menschen einen Frage-Bogen.

So finden die Forscher heraus:

Wer weiß mehr über Gesundheit?

- Die 70 Menschen,  
die die Videos gesehen haben?  
Dann haben die Videos geholfen.
- Oder die 70 Menschen,  
die die Videos **nicht** gesehen haben?  
Dann haben die Videos **nicht** geholfen.

Möchten Sie die Videos sehen?

Sie finden die Videos hier:



## Neue Chefs und Chefinnen im Wittekindshof

In den letzten Jahren hat sich viel verändert im Wittekindshof. Es gibt zum Teil neue Chefs und Chefinnen im Wittekindshof.

Es gibt 6 obere Chefs und Chefinnen:

- einen theologischen Vorstand,
- einen kaufmännischen Vorstand,
- 4 Geschäfts-Führungen.

Professor Doktor **Dierk Starnitzke** ist der theologische Vorstand.

Theologisch bedeutet:

Dierk Starnitzke kennt sich gut mit der christlichen Religion aus.

Dierk Starnitzke ist auch Pfarrer.

Seine Aufgaben im Wittekindshof sind zum Beispiel:

- der Pastorale Dienst,
- die Öffentlichkeits-Arbeit.

**Marco Mohrmann** ist kaufmännischer Vorstand.

Kaufmännisch bedeutet:

Marco Mohrmann kennt sich gut mit Geld aus.

Er kümmert sich zum Beispiel:

- um die Mitarbeiter und
- um Finanz-Themen.



**Angelika Heudtlaß**

kümmert sich um den Bereich Bad Oeynhausen.

Zum Beispiel:

- Wohn-Angebote in Volmerdingsen,
- Zentral-Küche,
- Wäscherei,
- Betriebe,  
zum Beispiel Malerei.



Foto: Privat

Angelika  
Heudtlaß

Angelika Heudtlaß kam neu zum Wittekindshof.

**Elke Ruthenkolk**

kümmert sich um den Bereich Ostwestfalen.

Zum Beispiel:

- Wohn-Angebote im Kreis Herford und  
Kreis Minden-Lübbecke,
- Therapeutische Dienste,  
zum Beispiel Früh-Förderung,
- die Werkstätten im Kreis Herford und  
im Kreis Minden-Lübbecke.



Foto: Anja Kruse

Elke  
Ruthenkolk**Michael Bleiber**

kümmert sich um den Bereich Westliches Münsterland.

Zum Beispiel:

- Wohn-Angebote in Gronau und  
im Kreis Ahaus,
- die Werkstätten in Gronau.



Foto: Anja Kruse

Michael  
Bleiber

**André Weber**

kümmert sich um den Bereich Rhein-Ruhr.

Zum Beispiel:

- Wohn-Angebote in Hamm, Kreis Warendorf, Herne, Oberhausen.



Foto: Anja Kruse

André  
Weber



Die 6 oberen Chefs und Chefinnen treffen sich regelmäßig und sprechen über wichtige Themen vom Wittekindshof. Die Treffen heißen **Geschäfts-Führungs-Konferenz**, kurz **GFK**.

## Teilnehmer aus dem BWW spenden Geld für eine Wild-Blumen-Wiese

**BWW** ist die Abkürzung für: **B**ildungswerk **W**ittekindshof.

Im BWW machen zum Beispiel

junge Menschen mit Lern-Schwierigkeiten eine Ausbildung.

Die jungen Menschen im BWW heißen: Teilnehmer.

Die Teilnehmer wollten gerne etwas für die Umwelt tun.

Die Teilnehmer haben bei verschiedenen Aktionen

Geld gesammelt.

Die Teilnehmer haben zum Beispiel:

- eine Box für Geld-Spenden aufgestellt,
- Pfand-Flaschen gesammelt,
- Geschenk-Körbe mit selbst-gemachtem Gebäck verkauft.

Die Teilnehmer haben etwa **150 Euro** gesammelt.

Das Geld haben sie an Feldwerk gespendet.

Feldwerk ist eine Firma in Löhne.

Die Firma sammelt Geld-Spenden.

Mit den Geld-Spenden mietet Feldwerk

Land von Bauern.

Die Bauern säen dann Wild-Blumen auf das Land.

Für jeden Euro Geld-Spende

gibt es 1 Meter mal 1 Meter Wild-Blumen-Wiese.

Die Wild-Blumen-Wiese vom BWW

wird 150 Quadrat-Meter groß.

Das ist etwas kleiner als ein Tennis-Feld.

Die Wild-Blumen-Wiese wird im Frühling 2023 gesät.

Die Wild-Blumen bleiben dann 2 Jahre lang auf dem Feld.



Foto: Heidrun Hötte | Grafik Blumen: Designed by Freepik.com



## So legen Sie eine Wild-Blumen-Wiese an

Wild-Blumen-Wiesen sind wichtig für eine gesunde Umwelt.

Viele Insekten finden Nahrung auf Wild-Blumen-Wiesen.

Zum Beispiel:

- Bienen,
- Hummeln,
- Schmetterlinge.



### Schritt 1: Boden vorbereiten

Entfernen Sie zuerst das Gras.

Lockern Sie den Boden auf.

Zum Beispiel mit einem Spaten oder mit einer Harke.

Wenn Sie möchten:

Mischen Sie etwas Sand mit in die Erde.

### Schritt 2: Saat einbringen

Sie brauchen Wild-Blumen-Samen.

Für 1 Meter mal 1 Meter Wild-Blumen-Wiese brauchen Sie 10 Gramm Samen.

Streuen Sie die Samen locker auf die Erde.

Danach müssen Sie den Boden fest-klopfen.

Am Besten mit einer Walze oder mit einem Brett.



Sie müssen die Erde jeden Tag gießen.  
4 bis 6 Wochen lang.

### Schritt 3: Warten

Wild-Blumen-Wiesen benötigen etwas Zeit.  
Sie werden jedes Jahr schöner.

### Schritt 4: Pflege

Sie müssen die Wiese einmal im Jahr mähen.  
Am besten Ende August.

### Wichtig:

Mähen Sie **nicht** alles auf einmal.  
Lassen Sie immer ein Stück Wild-Blumen-Wiese stehen.  
Dann können die Insekten umziehen.

### Info

Das neue Ausbildungs-Jahr im BWW  
startet am 1. August 2023.  
Mehr Informationen dazu finden Sie im Internet  
auf: [www.wittekindshof.de/bww](http://www.wittekindshof.de/bww)



## Barrierefrei Urlaub machen

Urlaub ist schön.

Viele Menschen fahren gerne in den Urlaub.

Im Urlaub kann man:

- ausruhen,
- neue Orte sehen,
- Spaß haben.



Foto: Jürgen Escher

Menschen mit Behinderung möchten auch reisen.

Und Urlaub machen.

Das ist oft schwierig.

Es gibt viele Hindernisse.

Ferien-Häuser haben Treppen.

Busfahr-Pläne sind **nicht** in Leichter Sprache.

Menschen mit Behinderung brauchen vielleicht Unterstützung.

Weil sie zum Beispiel:

- im Rollstuhl sitzen,
- **nicht** sprechen können.

Aber: Es gibt Hilfe und Tipps.

Viele Reise-Büros haben besondere Angebote für Menschen mit Behinderung.

Auch das Internet hilft bei der Planung vom Urlaub.

Es gibt Übersichten von barrierefreien Ferien-Häusern.

Zum Beispiel:

- Internet-Seite [www.reisen-fuer-alle.de](http://www.reisen-fuer-alle.de)
- Internet-Seite [www.behindertenreisen.de](http://www.behindertenreisen.de)

Viele Unternehmen wie der Wittekindshof oder die Lebenshilfe haben eigene Ferien-Häuser.

Hier kann man:

- in einer Gruppe verreisen,
- alleine fahren oder
- mit einem anderen Menschen verreisen.

Das Ferien-Haus vom Wittekindshof ist in Cuxhaven.

Hier gibt es 2 Wohn-Einheiten.

Eine Wohn-Einheit ist im Erd-Geschoss.

Sie ist für 18 Personen.

Die andere Wohn-Einheit ist im Ober-Geschoss.

Hier können 8 Personen Urlaub machen.

Manche Zimmer haben Pflege-Betten.

Es gibt ein Pflege-Bad mit

- Lift,
- Dusch-Liege.



Fotos: Jürgen Escher



Auf der neuen Internet-Seite vom Ferien-Haus gibt es mehr Informationen: [www.ferienhaus-wittekindshof.de](http://www.ferienhaus-wittekindshof.de)



Eine Liste mit Ferien-Häusern der Lebenshilfe gibt es hier:



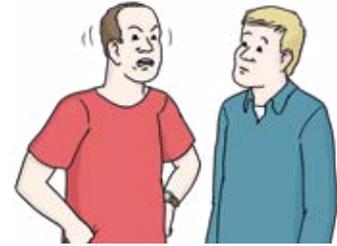
## Ideen und Beschwerde

Ihnen geht es **nicht** gut im Wittekindshof?

Sie haben etwas Schlimmes erlebt?

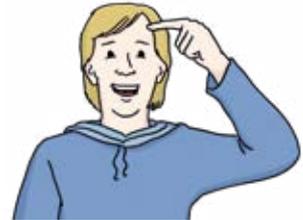
Sie wollen Gewalt melden?

Sie haben Ideen für eine Verbesserung?



Dann sprechen Sie bitte mit

- Mitarbeitern oder mit dem Chef,
- den Ansprech-Personen für Ideen und Beschwerden.



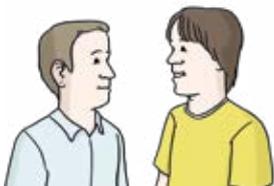
Ansprech-Personen für Ideen und Beschwerden gibt es

- vor Ort in Gronau und Ahaus,
- für den ganzen Wittekindshof in Bad Oeynhausen.

Die Kontakt-Daten von den Ansprech-Personen finden Sie auf den Aushängen.

So können Sie Ihre Beschwerde einreichen:

- mündlich,
- per Brief,
- per Telefon,
- über das Internet:  
[www.wittekindshof.de/lob-und-beschwerden](http://www.wittekindshof.de/lob-und-beschwerden),
- per Signal-Nachricht mit dem Handy.  
Signal ist eine App.



In den Wohn-Häusern, Werkstätten  
und im KIZ finden Sie

- Briefe und Umschläge zum Ausfüllen,
- einen Brief-Kasten für Ideen und Beschwerden.

Die Ansprech-Personen für Ideen und Beschwerden

- sprechen mit Ihnen über die Beschwerde oder Idee,
- kümmern sich um eine Lösung.

Bitte  ankreuzen und Text ausfüllen.

Für Stefanie Henning, Ansprech-Person für Ideen- und Beschwerden im Geschäfte Bereich Wohnen-Großes Z.

Für Anja Marhold, Ansprech-Person für Ideen- und Beschwerden im ganzen Wohnbereich.

Mein Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Bitte nicht nach an: Maximal 1000 Zeichen  
 Ich möchte nur einen Termin

Es geht um:

ein Problem  Lob und Anker  Gewalt  eine Idee

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Alle Angaben sind freiwillig. Die Angaben werden nicht an Dritte weitergegeben. © 2019 Wittekindshof Essen

## Sie möchten sich außerhalb vom Wittekindshof beschweren?

Mehr Informationen stehen auf dem Aushang:  
Externe Beschwerde-Möglichkeiten.

**Externe Beschwerde-Möglichkeiten**

**Umfeldverbesserung nach § 24 WfG 1988**  
Im Bau-Merkmal  
Nachdem Beschwerden über  
Lautstärke, Gerüche,  
Schall, Vibrationen,  
Wärme, Kälte, Feuchtigkeit,  
Schimmel, etc. auftreten,  
die Ursache für diese Beschwerden und  
Maßnahmen zur Beseitigung der  
Beschwerden sind die Zuständigkeiten

**WfG-Bereich (Umfeldverbesserung)**

• Nachbarn  
• Vermieter/WfG 2  
• Stadt Essen  
• 020 30 10 10  
• 020 30 10 10 10

**Lautstärkebereich (Beschwerden gegen § 24)**  
Beschwerden, Töne im Wohnumfeld  
• 020 30 10 10 10  
• 020 30 10 10 10  
• 020 30 10 10 10  
• 020 30 10 10 10

**Umfeldverbesserung (Beschwerden gegen § 24)**  
Beschwerden über Feinstaub, Gerüche,  
Schall, Vibrationen,  
Wärme, Kälte,  
Schimmel, etc.

**020 30 10 10 10**

Alle Angaben sind freiwillig. Die Angaben werden nicht an Dritte weitergegeben. © 2019 Wittekindshof Essen

## Schwere Probleme und Straf-Taten

Sie haben ein schweres Problem in der Werkstatt?  
Sie wollen Straf-Taten in der Werkstatt melden?

Alle Mitarbeiter aus einer Werkstatt  
können schwere Probleme und Straf-Taten auch bei der  
Kanzlei Siebel in Essen melden.

Die Kanzlei Siebel prüft Ihren Hinweis und überlegt:  
Wer kann das Problem am besten lösen?

Die Kanzlei Siebel erreichen Sie über das Internet:  
[www.wittekindshof.de/lob-und-beschwerden](http://www.wittekindshof.de/lob-und-beschwerden)

Sie können auch einen Brief schreiben:  
Kanzlei Siebel Audit GmbH  
Schürmannstraße 25a  
45136 Essen



## So klappt der Start in den Beruf

Viele Schüler aus der Johannesschule in Gronau und der Schule Wittekindshof in Bad Oeynhausen fragen sich:  
Wie geht es nach der Schule weiter?

Es gibt viele Möglichkeiten zum Start in den Beruf. Eine Möglichkeit ist zum Beispiel ein Arbeits-Platz in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Im Text steht nur Werkstatt.

Der Wittekindshof hat Werkstätten. Dem Wittekindshof ist wichtig: Jeder Mensch mit Behinderung soll einen passenden Arbeits-Platz in einer Werkstatt finden.



Deshalb hat der Wittekindshof in 4 Werkstätten einen besonderen Bereich. Der besondere Bereich heißt:  
**Berufs-Bildungs-Bereich, kurz BBB.**

In diesen Wittekindshofer Werkstätten gibt es einen BBB:

- Gronau,
- Bad Oeynhausen,
- Espelkamp,
- Löhne.

Die Menschen mit Behinderung im BBB sollen zum Beispiel herausfinden:

- Was kann ich gut?
- Was möchte ich?

## 2 neue Videos über den BBB

Der Wittekindshof hat 2 neue Videos gedreht.

In den 2 neuen Videos erzählt der Wittekindshof viel über den BBB.

In den 2 neuen Videos gibt es eine Figur.

Die Figur heißt Tom.

Im 1. Video zeigt der Wittekindshof zum Beispiel:

- Welche Vorbereitungen sind für den BBB wichtig?
- Wie wechselt Tom von der Förder-Schule in den BBB?



Im 2. Video zeigt der Wittekindshof zum Beispiel:

- Tom ist im BBB angekommen.
- Wie geht es im BBB weiter?



Tom hat eine feste Ansprech-Person im BBB.

Die feste Ansprech-Person heißt Berufs-Bildungs-Begleiter.

Der Berufs-Bildungs-Begleiter schreibt mit Tom einen Plan.

Der Plan heißt Eingliederungs-Plan.

Im Eingliederungs-Plan steht zum Beispiel:

- Was kann Tom gut?
- Was möchte Tom?
- In welchem Arbeits-Bereich möchte Tom arbeiten?

Sie möchten sich die Videos anschauen?

Die 2 Videos gibt es bei YouTube.

YouTube spricht man: Ju-tjub.

Die 2 Videos sind **nicht** in Leichter Sprache.



## Arbeits-Bereiche im BBB

In Gronau gibt es die Arbeits-Bereiche:

- Holz-Bearbeitung,
- Metall-Verarbeitung,
- Garten- und Landschafts-Pflege,
- Hauswirtschaft,
- Lager und Logistik,
- Montage und Verpackung,  
Montage spricht man Montasche,
- Groß-Küche.



Foto: Stock-Adobe.com/ shrenberg-bilder

In Bad Oeynhausen gibt es die Arbeits-Bereiche:

- Holz-Bearbeitung,
- Metall-Verarbeitung,
- Garten- und Landschafts-Pflege,
- Hauswirtschaft,
- Lager und Logistik,
- Montage und Verpackung,  
Montage spricht man Montasche,
- Büro-Service,
- Groß-Küche,
- Lebensmittel-Verarbeitung,
- Wäsche-Service und Textil-Service,
- Fahr-Dienst und Fahrzeug-Pflege.



Foto: Stock-Adobe.com/ Dan Race

In Espelkamp gibt es die Arbeits-Bereiche:

- Holz-Bearbeitung,
- Montage und Verpackung.  
Montage spricht man Montasche.

In Löhne gibt es die Arbeits-Bereiche:

- Garten- und Landschafts-Pflege,
- Montage und Verpackung.  
Montage spricht man Montasche.



Foto: Stock-Adobe.com/ pressmaster

## Sie haben Fragen zum BBB?

**Ansprech-Person für Bad Oeynhausen, Löhne und Espelkamp ist:**

Meike Meier-Werner  
Sonnenbrede 18  
32549 Bad Oeynhausen



Telefon: 0 57 34 61 21 02



E-Mail: [meike.meier-werner@wittekindshof.de](mailto:meike.meier-werner@wittekindshof.de)



Meike Meier-  
Werner

**Ansprech-Person für Gronau ist:**

Sandra Büning  
Schürblick 6  
48599 Gronau



Telefon: 0 25 62 8 17 21 04



E-Mail: [sandra.buening@wittekinshof.de](mailto:sandra.buening@wittekinshof.de)



Sandra  
Büning

## Der neue Werkstatt-Rat in Gronau

In der Werkstatt in Gronau gibt es seit einem Jahr einen neuen Werkstatt-Rat.

Der neue Werkstatt-Rat wurde von allen Menschen mit Werkstatt-Vertrag gewählt.

Der neue Werkstatt-Rat hat 5 Mitglieder.

Der Vorsitzende vom Werkstatt-Rat ist Florian Thiel.

Der Werkstatt-Rat setzt sich für die Wünsche und Probleme von Menschen mit Werkstatt-Vertrag ein.

Der Werkstatt-Rat hat in einem Jahr schon viel geschafft.

Es gibt jetzt WLAN in der Werkstatt.

WLAN spricht man Weh-Lahn.

WLAN bedeutet Internet ohne Kabel.



Neben Herrn Thiel sind Sebastian Strootmann, Thomas Inskip, Veith Wulfers und Romina Joswig im Werkstatt-Rat.

Der Werkstatt-Rat hat sich für das WLAN eingesetzt.  
Durch den Werkstatt-Rat gab es auch eine Umfrage.  
In der Umfrage ging es um die Toiletten in der Werkstatt.  
In der Umfrage wurde zum Beispiel gefragt:  
Wie sauber sind die Toiletten in der Werkstatt?

### **Neues Angebot vom Werkstatt-Rat**

Bald gibt es ein neues Angebot vom Werkstatt-Rat.  
Das neue Angebot heißt Sprech-Stunde.  
In der Sprech-Stunde können Menschen mit Werkstatt-Vertrag  
mit dem Werkstatt-Rat sprechen.  
Zum Beispiel über

- Ideen,
- Beschwerden und
- Probleme.

Der Werkstatt-Rat hört den Menschen mit Werkstatt-Vertrag zu.

Der Werkstatt-Rat hat noch viele andere Aufgaben.  
Florian Thiel ist zum Beispiel  
bei Bewerbungs-Gesprächen von neuen Mitarbeitern dabei.  
Florian Thiel darf im Bewerbungs-Gespräch Fragen stellen.

Florian Thiel arbeitet auch in einem Arbeits-Kreis mit.  
Der Arbeits-Kreis ist vom Kreis Borken.  
In dem Arbeits-Kreis sind zum Beispiel viele Vereine  
oder Einrichtungen.  
Der Arbeits-Kreis setzt sich für Menschen mit Behinderung ein.

## Frauen-Beauftragte

Für die Frauen mit Werkstatt-Vertrag gibt es in der Werkstatt noch eine andere Ansprech-Person. Die andere Ansprech-Person ist Christina Hackfort. Sie ist die Frauen-Beauftragte in der Werkstatt.

Christina Hackfort hat eine Sprech-Stunde. In der Sprech-Stunde können Frauen mit Christina Hackfort sprechen. Zum Beispiel über

- Ideen,
- Beschwerden und
- Probleme.



Christina Hackfort

Christina Hackfort setzt sich für die Frauen in der Werkstatt ein. Manchmal ist Christina Hackfort auch beim Werkstatt-Rat dabei. Christina Hackfort darf Vorschläge für die Arbeit vom Werkstatt-Rat machen.



## Kreatives Arbeiten in der Werkstatt Gronau

In der Werkstatt in Gronau gibt es verschiedene Arbeits-Bereiche.

Ein Arbeits-Bereich ist der Intensiv-Bereich.

Dort arbeiten viele Menschen mit Schwerst-Mehrfach-Behinderung.

Schwerst-Mehrfach-Behinderung bedeutet:

Die Menschen haben mehrere starke Behinderungen.

Die Menschen brauchen sehr viel Unterstützung.

Die Menschen im Intensiv-Bereich arbeiten kreativ.

Sie arbeiten oft mit Beton.

Aus dem Beton machen sie zum Beispiel

Figuren für Ostern oder für andere Feste.

Die Menschen im Intensiv-Bereich stellen auch andere Sachen her.

Sie basteln zum Beispiel Gruß-Karten.

Ziel im Intensiv-Bereich ist:

Jeder Mensch mit Behinderung kann helfen.

Dafür teilen die Mitarbeiter von der Werkstatt

die Arbeit in kleine Schritte ein.

Sie wollen die Sachen vom Intensiv-Bereich kaufen?

Sie können die Sachen vom Intensiv-Bereich

im Werkstatt-Laden kaufen.

### Werkstatt-Laden:

Losserstraße 21

48599 Gronau

Der Intensiv-Bereich verkauft die Sachen auch auf Märkten.

Der Intensiv-Bereich ist zum Beispiel auf dem Frühlings-Markt in Epe und auf dem Weihnachts-Markt in Gronau.



## Ein Café im Vor-Tags-Laden

In Gronau gibt es seit einem Jahr eine besondere Bäckerei.

Die besondere Bäckerei heißt Vor-Tags-Laden.

Im Text schreiben wir nur Bäckerei.

In der Bäckerei werden Back-Waren vom Vor-Tag verkauft.

Die Back-Waren kosten dann weniger Geld.

Die Back-Waren kosten dann zum Beispiel nur die Hälfte.

Martin Kneermann und Kristina Plenter arbeiten von Anfang an in der Bäckerei.

Die beiden haben dort ausgelagerte Werkstatt-Arbeits-Plätze.

Ausgelagerte Werkstatt-Arbeits-Plätze bedeutet:

Martin Kneermann und Kristina Plenter

bekommen Geld von der Werkstatt für ihre Arbeit in der Bäckerei.

Die Mitarbeiter aus der Werkstatt

besuchen die beiden öfter in der Bäckerei.

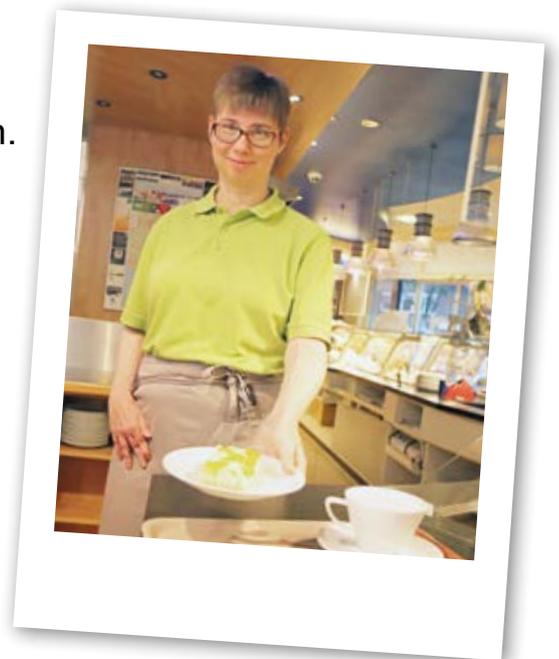
Die Mitarbeiter aus der Werkstatt

helfen zum Beispiel bei Fragen oder Problemen.

Martin Kneermann und Kristina Plenter

haben viele Aufgaben:

- Sie reden mit Kunden,
- verkaufen Back-Waren,
- bedienen die Kasse.





Jetzt gibt es auch ein Café in der Bäckerei.  
Die Kunden können sich in das Café setzen.  
Dort können die Kunden Kaffee trinken und Kuchen essen.  
Für die Mitarbeiter ändert sich die Arbeit in der Bäckerei.  
Die Mitarbeiter haben viele neue Aufgaben,  
zum Beispiel:

- Geschirr spülen,
- Tische und Stühle sauber machen,
- den Kaffee-Automaten bedienen.

Der Kaffee-Automat macht viele Getränke.  
Zum Beispiel:

- Filter-Kaffee,
- Milch-Kaffee,
- Cappuccino.

Das spricht man Ka-pu-tschi-no.



Grafik: Designed by Freepik

Martin Kneermann und Kristina Plenter freuen sich schon auf die Gäste.

## Neue Johannesschule



2 Jahre lang wurde die neue Johannesschule gebaut. Jetzt ist die neue Johannesschule fertig. In der neuen Johannesschule gibt es

- 16 neue Klassen-Räume,
- Ruhe-Räume,
- Therapie-Räume,
- Werk-Räume,
- Arbeits-Räume und
- 2 Küchen.



Foto: jostudio.de

Viele Menschen aus Gronau haben den Bau von der neuen Johannesschule unterstützt.

Es gab zum Beispiel

Spenden von Firmen aus dem Kreis Borken oder von Eltern.

## Udo Lindenberg spendet ein Bild

Udo Lindenberg ist ein deutscher Musiker und Künstler.

Er ist in Gronau geboren.

Udo Lindenberg hat der neuen Johannesschule ein Bild geschenkt.

Die Johannesschule hat entschieden:

Das Bild wird im Internet versteigert.

Ein Käufer hat das Bild für sehr viel Geld im Internet gekauft.

Von dem Geld vom Bild wird zum Beispiel Arbeits-Material für den Kunst-Unterricht gekauft.



## Energie-Spar-Tipps und Umwelt-Tipps

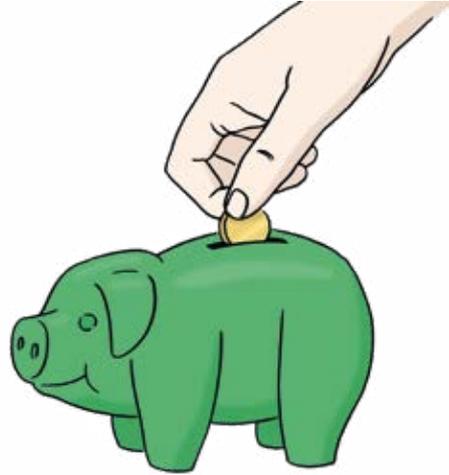
Energie sparen ist ein sehr wichtiges Thema.  
Die Kosten für Energie sind sehr hoch.

In den Nachrichten hören oder lesen wir oft:

Wir müssen Roh-Stoffe sparen.

Roh-Stoffe sind zum Beispiel:

- Wasser,
- Gas,
- Öl.



Deshalb müssen wir Roh-Stoffe sparen:

- Roh-Stoffe sind teuer.
- Roh-Stoffe sparen ist gut für die Umwelt.
- Roh-Stoffe sparen ist gut für das Klima.

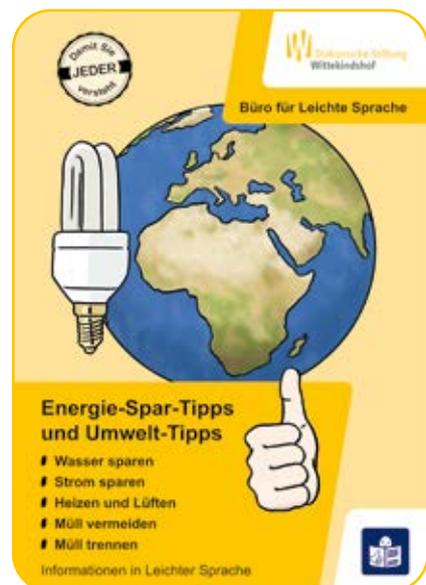


Für viele Menschen auf dem Wittekindshof ist das Thema Roh-Stoffe sparen wichtig.

Das Büro für Leichte Sprache Wittekindshof hat gemeinsam mit allen Prüf-Gruppen überlegt:  
Wie kann man Roh-Stoffe sparen?

Das Büro für Leichte Sprache Wittekindshof hat viele Tipps aufgeschrieben.

In einem neuen Heft finden Sie  
Energie-Spar-Tipps und Umwelt-Tipps.



In dem neuen Heft gibt es zum Beispiel Tipps zum

- Wasser sparen,
- Strom sparen,
- Heizen und Lüften,
- Müll vermeiden,
- Müll trennen.

Zu jedem Thema gibt es im neuen Heft einen Merk-Zettel.

Sie finden die Merk-Zettel hinten im Heft.

Sie können die Merk-Zettel heraus-trennen und aufhängen.



## Wo gibt es das Heft?

Büro für Leichte Sprache Wittekindshof  
Langenhagen 38b  
32549 Bad Oeynhausen



Telefon: 0 57 34 61 12 79



E-Mail: [LS@wittekindshof.de](mailto:LS@wittekindshof.de)

Sie finden das Heft auch im Internet.

[www.leichte-sprache-wittekindshof.de/beispiele](http://www.leichte-sprache-wittekindshof.de/beispiele)



# GEBACKENE APFEL-RINGE

Das Rezept ist  
für 2 Personen.



**Sie brauchen Zutaten:**

- 2 Äpfel,
- 1 Ei,
- 6 Ess-Löffel Milch,
- 4 Ess-Löffel Mehl,
- 1 Päckchen Vanille-Zucker,
- etwas Puder-Zucker,
- etwas Butter.

**Sie brauchen Küchen-Material:**

- 1 Pfanne,
- 1 Rühr-Schüssel,
- 1 Schneebesen,
- 1 Pfannen-Wender,
- 1 Messer,
- 1 Schneide-Brett,
- 1 Apfel-Ausstecher.

**So machen Sie die gebackenen Apfel-Ringe:**

1. 1 Ei, 4 Ess-Löffel Mehl, 1 Päckchen Vanille-Zucker und 6 Ess-Löffel Milch in die Rühr-Schüssel geben.
2. Alle Zutaten in der Rühr-Schüssel zu einem Teig verrühren.
3. Die Äpfel schälen und das Kern-Gehäuse ausstechen.
4. Die Äpfel in Ringe schneiden.
5. Die Apfel-Ringe im Teig wenden.
6. Die Butter in eine Pfanne geben und erhitzen.
7. Die Apfel-Ringe in die Pfanne geben.
8. Die Apfel-Ringe gold-braun anbraten.
9. Die Apfel-Ringe aus der Pfanne nehmen und mit Puder-Zucker bestreuen.

**GUTEN  
APPETIT!**

# HÄHNCHEN- CURRY

Das Rezept ist  
für 3 Personen.

**Sie brauchen Zutaten:**

- 500 Gramm Hähnchen-Brust,
- 2 Zwiebeln,
- 1 halbe Dose geschnittene Ananas,
- 200 Milli-Liter Sahne,
- 250 Gramm Reis im Beutel,
- viel Curry-Pulver,
- etwas Pfeffer,
- etwas Öl,
- etwas Gemüse-Brühe.

**Sie brauchen Küchen-Material:**

- 1 Topf,
- 1 Küchen-Messer,
- 1 Schneide-Brett,
- 1 Pfanne.

**So machen Sie das Hähnchen-Curry mit Reis:**

1. Die Zwiebeln schälen und klein schneiden.
2. Die Hähnchen-Brust in Würfel schneiden.
3. Das Wasser in einem Topf aufkochen.
4. Den Reis im Beutel in das kochende Wasser geben. Den Reis so lange kochen, wie es auf der Packung steht.
5. Das Öl in die Pfanne geben und erhitzen.
6. Die Zwiebeln in die Pfanne geben und anbraten.
7. Die Hähnchen-Würfel in die Pfanne geben und braten, bis sie gar sind.
8. Die Ananas und die Sahne in die Pfanne geben.
9. Alle Sachen in der Pfanne 10 Minuten leicht kochen lassen.
10. Alle Sachen in der Pfanne mit Curry-Pulver, Gemüse-Brühe und Pfeffer würzen.



**GUTEN  
APPETIT!**

## Maike Brockhoff schreibt Geschichten

Maike Brockhoff wohnt in Gronau.

Sie nutzt die Tages-Strukturierenden Angebote, kurz **TSA**.

Maike Brockhoff geht es gerade **nicht** gut.

Sie kann **nicht** arbeiten.

Manchmal ist sie richtig traurig und müde.

Sie bleibt dann am liebsten im Bett.

Der Start in die TSA war **nicht** einfach für Maike Brockhoff.

Maike Brockhoff hat viele Aufgaben und Angebote ausprobiert.

Aber: Die Aufgaben und Angebote haben ihr **keinen** Spaß gemacht.

Maike Brockhoff hatte selbst eine Idee.

Sie möchte eine Geschichte schreiben.

Die Mitarbeiter von den TSA haben sie dabei unterstützt.

Die Mitarbeiter von den TSA haben zum Beispiel:

- einen Computer besorgt,
- einen Platz zum Schreiben eingerichtet.

Maike Brockhoff hat sich viele Gedanken gemacht.

Sie hat zum Beispiel überlegt:

- Um was geht es in der Geschichte?
- Wer ist die Haupt-Person in der Geschichte?
- Was erlebt die Haupt-Person in der Geschichte?



Eine Geschichte ist fertig.

Die 1. Geschichte erzählt von einem Jungen.

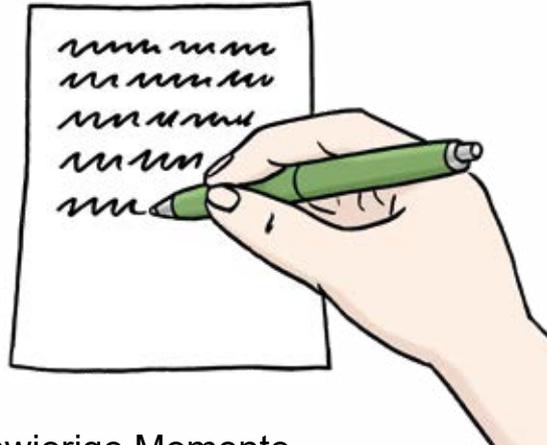
Der Junge heißt Nils.

Nils kommt in die Schule.

Er findet neue Freunde.

Er lernt zum Beispiel

- rechnen,
- schreiben,
- lesen.



Nils erlebt in der Schule auch schwierige Momente.

Zum Beispiel Angst oder Unsicherheit beim Rechnen.

Maike Brockhoff sagt:

Die Geschichte hat ein gutes Ende.

Maike Brockhoff möchte noch mehr Geschichten schreiben.

Sie hat noch viele Ideen.



# Sommerfest Gronau 2022



Gratik Wimpelketten: Designed by Freepik





## Wofür soll der Wittekindshof Spenden nutzen?

Der Wittekindshof sammelt Spenden für Menschen mit Behinderung.  
Die Spenden werden für verschiedene Sachen im Wittekindshof genutzt.

Der Wittekindshof bekommt oft allgemeine Spenden.

Allgemeine Spenden bedeutet:

Der Wittekindshof darf die allgemeinen Spenden für alles benutzen.

Allgemeine Spenden sind Geld.

Im Text schreiben wir nur Spenden.

Bisher war es so:

Die Mitarbeiter vom Wittekindshof haben entschieden:

Wofür soll der Wittekindshof Spenden nutzen?

Das soll sich ändern.

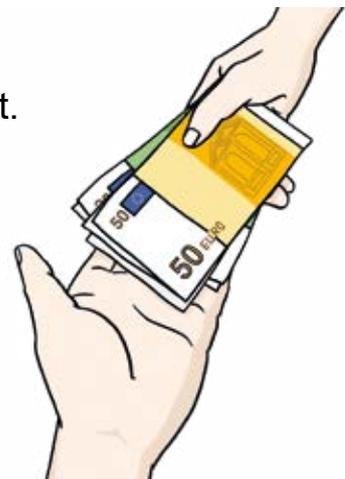
Deshalb wird im Jahr 2024 ein Spenden-Beirat gewählt.

Im Spenden-Beirat sind Klienten vom Wittekindshof.

Der Spenden-Beirat macht Vorschläge:

- Wofür wird die Spende genutzt?
- An welchem Ort wird die Spende genutzt?
- In welchem Bereich wird die Spende genutzt?

Der Vorstand entscheidet über die Vorschläge.



Eva-Maria Kern kümmert sich um die Spenden im Wittekindshof.

Eva-Maria Kern hat schon einmal ausprobiert:

Wie können Klienten vom Wittekindshof am besten mit-entscheiden?

Sie hat sich mit Klienten in Gronau und Volmerdingsen getroffen.

Die Klienten sind im

- Werkstatt-Rat,
- Klienten-Beirat,
- Kinder- und Jugend-Parlament.



Foto: Stefanie Kurzhals

Die Klienten haben sich die Spenden-Wünsche aus den verschiedenen Bereichen angeschaut. Es gab viele Spenden-Wünsche.

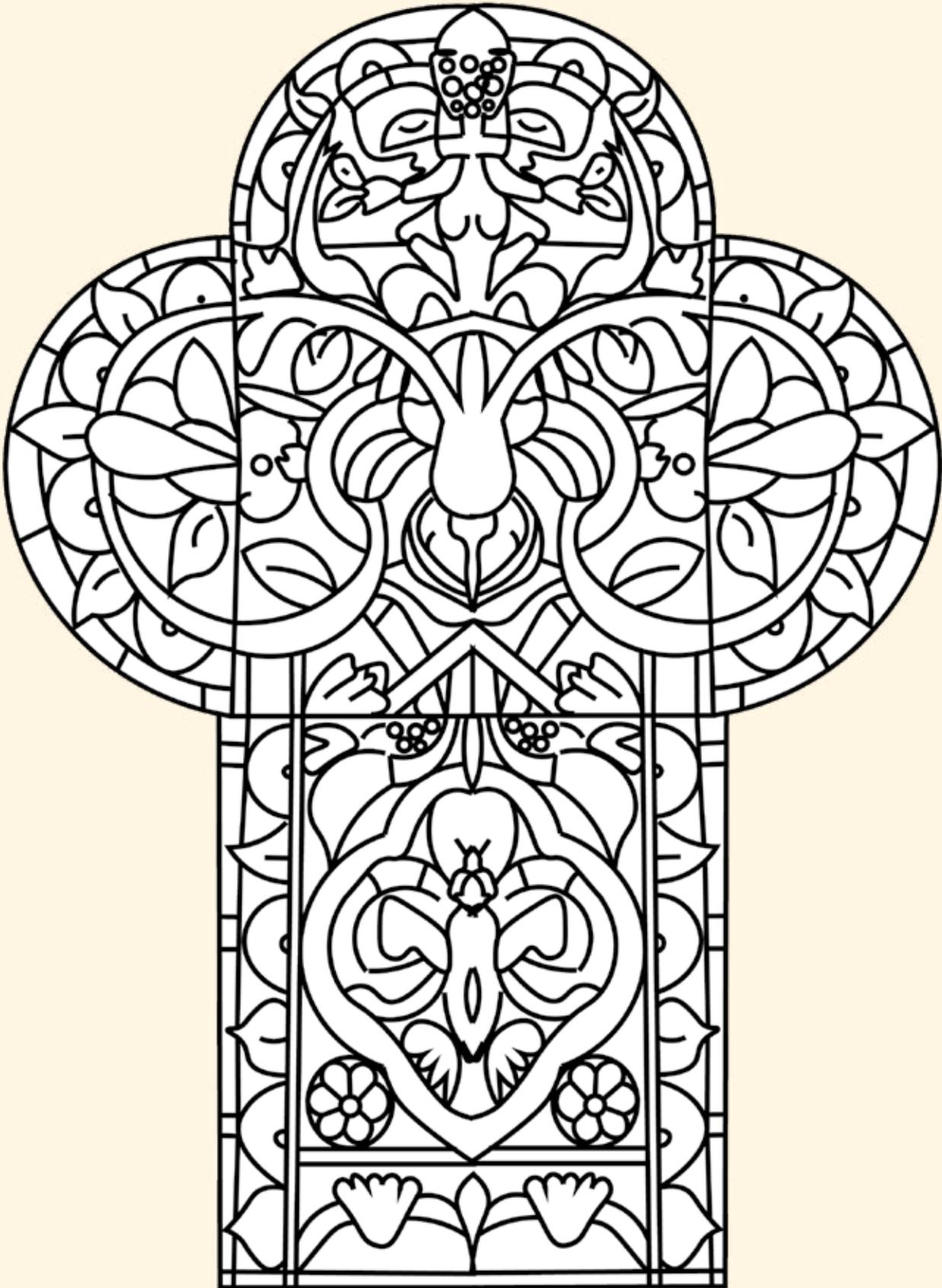
Zum Beispiel:

- 10 Tische und Bänke für draußen,
- Ruhe-Sessel für die Werkstatt in Gronau,
- Tisch-Fußball-Kicker für die Werkstatt in Gronau,
- Tablet mit verschiedenen Lern-Aufgaben,  
Tablet spricht man Tä-blet,
- Snoezelen-Raum für die KiTa Scheelenkamp,  
Snoezelen-Raum spricht man Snusel-Raum.  
Ein Snoezelen-Raum ist ein besonderer Raum.  
Im Snoezelen-Raum gibt zum Beispiel Lichter, Musik und gemütliche Matratzen zum Hinlegen,
- Beamer für das Café Klatsch,  
Beamer spricht man Biemer.  
Ein Beamer ist ein Gerät.  
Der Beamer wird an einen Computer angeschlossen.  
Durch den Beamer können zum Beispiel Bilder oder Filme auf einer weißen Wand gezeigt werden.



Alle Spenden-Wünsche kosten sehr viel Geld. Die Spenden für den Wittekindshof reichen **nicht** für alle Spenden-Wünsche.

# Mandala



## Schwere Worte erklärt

### Fach-Hochschule

Die Fach-Hochschule Bielefeld ist eine Schule für Erwachsene.  
Die Erwachsenen lernen dort einen Beruf.

---

### Tages-Strukturierende Angebote

An Tages-Strukturierenden Angeboten, kurz **TSA**,  
nehmen Menschen mit Behinderung teil,

- die nicht in der Werkstatt arbeiten,
- Rentner sind.

Die TSA bieten Abwechslung und Förderung.  
Zum Beispiel zur Vorbereitung auf das Arbeits-Leben.  
TSA sind zum Beispiel:

- kochen und backen,
  - Musik und Kunst,
  - Bewegung und Entspannung,
  - Arbeits-Aufgaben üben.
- 

### Kinder- und Jugend-Parlament

Im Kinder- und Jugend-Bereich vom Wittekindshof leben viele Kinder und Jugendliche in Wohn-Gruppen.

Jede Wohn-Gruppe wählt einen Sprecher.

Alle Sprecher zusammen sind das Kinder- und Jugend-Parlament.

Das Kinder- und Jugend-Parlament trifft sich regelmäßig.

Im Kinder- und Jugend-Parlament wird über Wünsche und Probleme gesprochen.

## Diese Menschen haben das Heft gemacht

### Wer hat den Auftrag für das Heft gegeben?

Michael Bleiber



Fotos: Anja Kruse

### Wer ist für das Heft verantwortlich?

Der Heraus-Geber,  
das ist Vorstand  
Doktor Dierk Starnitzke  
Diakonische Stiftung Wittekindshof  
Zur Kirche 2  
32549 Bad Oeynhausen.



Telefon: 0 57 34 61 10 10



E-Mail: [vorstand@wittekindshof.de](mailto:vorstand@wittekindshof.de)

### Wer hat die Texte geschrieben?

Kerstin Göhner, Annika Lange-Kniep, Ann-Christin Lüke, Merle Naue,  
Nadine Noske, Jaqueline Patzer und Daniel Pöttsch.

### Wer hat die Texte geprüft?

Frauen und Männer mit Prüfer-Ausbildung  
aus Bad Oeynhausen, Minden, Lübbecke und Bünde.

Jetzt darf das Heft das Zeichen für Leichte Sprache zeigen.



## Wer hat die Bilder gemacht?

Zeichnungen (Seite 13, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 24, 32, 38, 39, 43, 46, 52, 53, 58, 59, 62, 63, 66, 67): © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers.

Europäisches Logo für einfaches Lesen (Seite Titel, 5, 66): © Inclusion Europe. More information at <https://www.inclusion-europe.eu/easy-to-read/>  
Alle Bilder ohne Kennzeichnung: Unternehmenskommunikation

## Wer hat das Heft gestaltet?

Firma eulenblick Kommunikation und Werbung  
aus der Stadt Münster



## Wer hat das Heft gedruckt?

die-Umwelt-Druckerei aus der Stadt Hannover  
Die Druckerei schont die Umwelt  
beim Drucken und beim Verschicken vom Heft.

## Wo gibt es das Heft?

- Büro für Leichte Sprache Wittekindshof,
- Wittekindshofer **K**ontakt- und **I**nformations-**Z**entren, kurz **KIZ**.

## Sie können das Heft auch hier kosten-frei bestellen:

Wittekindshof – Büro für Leichte Sprache  
Langenhagen 38b  
32549 Bad Oeynhausen



Telefon: 0 57 34 61 12 79



E-Mail: [LS@wittekindshof.de](mailto:LS@wittekindshof.de)



Foto: Stefanie Kurzhals